

Professor Dr. med. Hans Georg Rietschel zum Gedenken

Am Pfingstmontag, dem 29. Mai 1966, verstarb nach langer, schwerer Krankheit Professor HANS GEORG RIETSCHEL im Alter von 58 Jahren. Allzu früh hatte sich das Leben eines überaus gütigen Menschen, eines großen, begnadeten Arztes und eines leidenschaftlichen Wissenschaftlers vollendet.

Als Sohn des ehemaligen Ordinarius für Kinderheilkunde Prof. Dr. Dr. h. c. HANS RIETSCHEL wurde er am 13. April 1908 in Dresden geboren. Nach dem Abitur 1927 studierte er in Leipzig und Würzburg, legte 1932 das Staatsexamen ab und erlangte 1933 die Doktorwürde. Von 1934—1937 arbeitete Prof. RIETSCHEL am Pharmakologischen Institut in Königsberg, anschließend an der Medizinischen Klinik in Gießen unter Prof. REINWEIN und ab 1945 als Oberarzt unter Prof. VOIT, wo er sich für das Fach Innere Medizin habilitierte. Danach war er kommissarischer Leiter der Giessener Medizinischen Universitätsklinik. Ebenfalls in Gießen übernahm er im April 1949 als Chefarzt die Baiserische Stiftung und wurde im Januar 1952 außerplanmäßiger Professor an der Akademie für Medizinische Forschung. Seit dem 1. Juli 1952 war Prof. RIETSCHEL leitender Arzt des Kreis- und Stadtkrankenhauses Herford und Chefarzt der Inneren Abteilung.

Seine ganze Schaffenskraft setzte er hier für die Verbesserung der Einrichtungen, für die Organisation der neuen Schwesternschaft, für den Neubau des Schwesternhauses sowie für die intensive und harmonische Zusammenarbeit mit der praktischen Ärzteschaft ein. Nicht zuletzt war er maßgeblich an den Planungen zum Neubau des Kreis- und Stadtkrankenhauses Herford beteiligt.

Durch zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten wurde sein Name im In- und Ausland bekannt. Als Referent beteiligte er sich laufend an bedeutenden Kongressen. Allem Neuen aufgeschlossen, galt in den letzten Jahren sein Interesse den Frischzellen und Regeneresen, mit denen er sich in einem Buch kritisch auseinandersetzte.

Seine Persönlichkeit erschöpfte sich nicht im Beruflichen. Prof. RIETSCHEL war durch und durch musisch, ein gläubiger Christ und ein Mensch, der nicht nur den Kranken half, sondern Geselligkeit schätzte, viel Freude zu schenken vermochte und dem Partner im Gespräch voller Humor begegnete.

Für alle, die ihn kannten, die das Glück hatten mit ihm zu arbeiten, bedeutet sein Tod einen schmerzlichen, unersetzlichen Verlust. Wie selten einem Menschen war ihm die Gabe verliehen, mit Güte, Humor und scharfem Verstand den Funken zu zünden und für Forschung und gewissenhafte Arbeit zu begeistern. Mit fast spiele-

rischer Leichtigkeit vermochte er sein überreiches Wissen und seine große Erfahrung anderen zu vermitteln. Er war ein Lehrer aus Leidenschaft. Der Schwung seiner Persönlichkeit erdrückte nicht, sondern riß mit.

So wird Professor Dr. HANS GEORG RIETSCHEL in Erinnerung aller derer bleiben, die ihn kannten, schätzten und verehrten.



Hans Georg Rietschel

* 13. 4. 1908

† 29. 5. 1966